**Preis 25 Gr oder 1 Kč** **Porto pauschaliert.**

# TESCHNER ZEITUNG

**Unparteiisches Organ** **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 27 April Nr. 17

## Aufruf

**der Allgemeinen wirtschaftlichen Vereinigung des Mittelstandes.**

**Wählerinnen und Wähler!**

Am 11. Mai d. J. ruft Euch die Bürgerpflicht an die Wahlurne. Ihr sollt Eure Vertreter, die Personen Eueres Vertrauens, in den Schlesischen Sejm entsenden. Darum muß jeder Wähler sich zunächst über die nachstehenden Fragen klar werden:

**A) Wozu wird der Abgeordnete in den Schl. Sejm gewählt und welches sind seine Aufgaben?** 1) Damit er sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Allgemeinheit vertraut macht und sich mit ihnen beschäftigt; 2) daß er mit seiner Wählerschaft in ständiger Fühlung stehe und zur Entgegennahme ihrer Wünsche und Beschwerden jederzeit bereit sei; 3) daß er die Not des Volkes und die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung im Auge habe und sich bemühe, durch Ausarbeitung und Vorlage von Gesetzentwürfen eine Besserung der mißlichen Verhältnisse herbeizuführen; 4) daß er die bestehenden Gesetze und Verordnungen des Staates und der Wojwodschaft prüfe und wo sie verbesserungsbedürftig sind, sich um eine Reform derselben bemühe.

**B) Was ist für uns Bürger dringend notwendig?** 1) Die Erweiterung der schles. Autonomie auf dem Gebiete der Gesetzgebung; 2) eine Reform der schlesischen Gesetze, so weit sie sich für die Allgemeinheit als ungünstig und vielleicht sogar als schlechter wie die allgemeinpolnischen Staatsgesetze erwiesen haben. 3) eine Steuerreform behufs gerechter Verteilung der Steuerlast auf alle Volkssphären; Aufhebung der Umsatzsteuer als einer Nachkriegs-Erfindung; Reform der Einziehung von Steuern; 4) Reform der sozialen Leistungen; 5) Beschaffung langfristiger und niedrigverzinslicher Kredite zwecks Ausbau von Wohnungen und Werkstätten und sohin Milderung der Wohnungsnot und der Arbeitslosigkeit, wobei der Etatismus überhaupt zu bekämpfen wäre; 6) Wiederherstellung der konstitutionellen Rechte jenes Teiles der Bevölkerung, die bisher der konstitutionellen Rechte nicht teilhaftig ist; 7) Schutz des privaten Eigentums; 8) Errichtung von Bezirksvertretungen im Teschner Schlesien; 9) Ausbau von Eisenbahnlinien und Zuweisung von staatlichen Arbeiten.

Wie demnach aus dem sub A) und B) aufgestellten Arbeitsprogramm zu ersehen ist, greift die Allgemeine wirtschaftliche Vereinigung des Mittelstandes zum erstenmale in die Wahlbewegung ein, **nicht etwa darum**, um sich mit Partei-Konflikten abzugeben, das öffentliche Leben zu vergiften, eine menschenfresserische Atmosphäre zu schaffen, wie man dies leider bisher zu sehen Gelegenheit hatte, **sondern darum**, um eine Gesundung der wirtschaftlichen Zustände, eine Besserung der Lage unseres Handels und Gewerbes herbeizuführen und auf diese Weise dem schles. Sejm den Charakter und die Kraft zu einer positiven und wirtschaftlichen Arbeit zu geben. Wir fordern Alle auf, denen das Wohl unseres Landes und seine Zukunft am Herzen liegt, sie mögen am 11. Mai ausnahmslos und unbedingt für die Wirtschaftsliste Nr. 7 stimmen.

## Lokales

CIESZYN. **(Die Liquidierung der Spareinlagen bei der Teschner Sparkasse)** ist in den letzten Tagen — wie von uns berichtet — in ein entscheidendes Stadium getreten. Am 7 Mai findet die gemeinsame Konferenz der polnischerseits und tschechoslovakischerseits delegierten Repräsentanten unter Zuziehung von Experten statt. Als Konferenzort ist das Rathaus in Cieszyn bestimmt worden.

— **(Todesfälle).** Am Mittwoch wurde in Cieszyn der im. 71. Lebensjahre verstorbene Herr Franz N o w o t n y, der langjährige treue und pflichteifrige Feuerwehr-Depotaufseher, der zuletzt in der Stadtkasse angestellt war, unter großer ehrender Beteiligung der Feuerwehren, der Stadtrepräsentanten und eines zahlreichen Trauergefolges zu Grabe geleitet. — Am Donnerstag ist hier der Installateur- und Spenglermeister Herr Johann B ą k o w s k i im 68. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war ein allgemein geachteter und beliebter, durch Jahrzehnte hier ansäßiger Gewerbsmann. Das Begräbnis findet am Sonntag den 27. ds. M. um 2 Uhr nachm. vom Schles. Krankenhause aus nach dem Kommunalfriedhofe in Cieszyn statt.

— **(Zu den Wahlen in den Schles. Sejm.)** Am Sonntag den 27. ds. M. um 10 Uhr vormittags findet im Saale des Dom Narodowy ein großes **Meeting der Mittelstandspartei,** d. i. der Handwerker, Kleinindustriellen, Kaufleute, Gastwirte, Hausbesitzer, Privatbeamten und sonstiger Berufskreise aus der Intelligenzsphäre statt, in der die aktuellsten wirtschaftlichen Fragen zur Erörterung gelangen werden. Das Meeting dürfte sich zu einer großen Sympathiekundgebung für die Kandidatenliste der genannten wirtschaftlichen Gruppen **(Liste Nr. 7)** gestalten. Diese Kandidatenliste, die zu dem Block der regierungsfreundlichen Listen zählt, wird allgemein mit aufrichtiger Genugtuung begrüßt, da sie sich auf den rein wirtschaftlichen Standpunkt stellt und alle nationalen oder konfessionellen Gegensätze beiseite lässt.

— **(Die diesjährigen Assentierungen in Polen)** finden in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni statt.

— **(Neue Zeitungen in Cieszyn.)** In den letzten Tagen sind in Cieszyn zwei neue Zeitungen in polnischer Sprache erschienen u. z. „Poseł Związku Śląskich Katolików" und „Nowiny Śląskie". Das Erscheinen dieser beiden Blätter hängt mit der gegenwärtigen Wahlbewegung zusammen.

— **(Tanzabend der „Gutenberger".)** Der Wohltätigkeitsklub der Buchdrucker „Die Gutenberger" in Cieszyn veranstaltet am Samstag d. 26. d. M. im Saale des Hotels „Pod Wołem" einen Tanzabend. Beginn 8.30 Uhr Abends. — Salon-Orchester. — Bufett in eigener Regie. Bei der Beliebtheit des „Gutenberger-Vereines" und im Hinblicke darauf, daß dessen Veranstaltungen stets einen besonders feschen und gemütlichen Charakter tragen, kann man auch dem diesjährigen Tanzabend ein volles Gelingen prognostizieren.

— **(Zum Bahnhofbau in Cieszyn.)** Der Ausbau des Güterbahnhofes in Cieszyn ist nahezu beendet. Dagegen ist vorläufig von einem Umbau des Personenaufnahmsgebäudes im Bobertal nichts zu hören und zu sehen. Der skandalöse Zustand des barackenähnlichen Gebäudes schreit förmlich nach Abhilfe.

— **(Vom jüdischen Friedhof in Cieszyn).** Die israel. Kultusgemeinde in Cieszyn hat einen neuen Friedhofsgärtner in der Person des Herrn Rudolf Sprenzel angestellt, der als sehr fachtüchtiger und gewissenhafter Gärtner gilt; die Friedhofsanlagen und Gräberausschmückungen werden sich daher unter seiner Tätigkeit in vorteilhafter Weise präsentieren. Bestellungen betreffs Bepflanzungen und Pflege der Gräber sind ausschließlch an das Sekretariat der isr. Kultusgemeinde zu richten und die Tarifgebühr ist ebendaselbst zu bezahlen. Anderen Berufsgärtnern ist die Vornahme von Arbeiten auf dem isr. Friedhofe untersagt.

— **(Die Friseurgeschäfte am Sonntag den 4. Mai.)** Die Genossenschaft der Friseure in Cieszyn gibt hiemit den P. T. Kunden bekannt, daß die Friseurgeschäfte, infolge des Staatsfeiertages (3. Mai), am Sonntag, den 4. Mai bis 12 Uhr mittags geöffnet bleiben.



ČECH.-TESCHEN. **(Die Vereinigung der Gemeinde-Repräsentanten aus Ostschlesien)** hielt kürzlich in Čech.-Teschen ihre Generalversammlung ab, in der eine Reihe wichtiger Fragen des Gemeindewesens zur Besprechung gelangte.

— **(Auslagen-Einbruch).** Im Konfektionsgeschäft der Firma Mayer, Bezruč-Gasse wurde diese Tage das Auslagefenster erbrochen und aus demselben ein Lederrock, wert 650 Kč, entwendet.

— **(Konskription.)** Der Stadtrat von Tschechisch-Teschen macht auf die am 27. Mai l. J. stattfindende Konskription der Gewerbeunternehmen und landwirtschaftlichen Betriebe aufmerksam und fordert die Besitzer letzterer auf, alle erforderlichen Dokumente rechtzeitig vorzubereiten, damit die Konskription ohne Zeitverlust erfolgen kann.



## Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einem Ehepaar, das den Sachsenberg entlang promenierte. Sie tip-top gekleidet, er das Gegenteil. Ein ungleiches Paar. Man sieht, dem Manne haften noch die ursprünglichen, kleinlichen Verhältnisse aus der Zeit an, da er ein armer Schlucker war, während seine Gattin sich den neuen Möglich-

keiten rasch angepaßt hat und jede Mode mitmacht. „Panie Dobrodzieju“, sagte Niedopytalski, „eigentlich komisch, wie man auf den ersten Blick erkennt, daß die Leutchen vor nicht gar zu langer Zeit noch neben den Schuhabsätzen gegangen sind!“ — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Oj, diese modernen Weiber! Was se ihm an de Augen abseht, muß er ihr kaufen. Nebbich, er hat sich neilich im Kaffeehaus vor mir beklagt, was for e Modedame seine Frau geworden ist. „Früher hat sie sich doch wenigstens um die Wirtschaft gekümmert, hat er bekümmert gesagt, „und jetzt hab' ich nichts wie eine Toilettefrau!“ — Wir lachten. „In der Gesellschaft spielen solche Leute eigentlich eine komische Rolle. Da war neulich die Dame bei einem Five-o-clook. Am Tische plauderte man von dies und jenes und es war auch von der jetzt so aktuellen P r o h i b i t i o n die Rede. „Ach Gott!“, meinte die Dame mit verzeihender Miene; „eigentlich sind diese u n g l ü c k l i c h e n F r a u e n z i m m e r ja nur zu bedauern!“ Wir stießen uns unterm Tische gegenseitig an. Die größte Hetz war aber, als der junge Herr Kurt über Relativitätstheorie sprach. Was man unter Relativitätstheorie verstehe, fragte der junge HerrEmil. „Sehr einfach! Wenn du ein schönes Mädchen auf dem Schoß hast, erscheint dir eine Stunde wie eine Minute; wenn du aber im Adamskostüm auf einer glühenden Herdplatte sitzt, erscheint dir eine Minute wie eine Stunde. Worauf die Dame bemerkte: „Und das hat Professor Einstein erfunden?“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen, langen braunen Bart und meinte: „Kommt mer gerad eso vor, wie einmal im Theater is neben mir gesessen das Ehepaar Zwickelrot. Man hat gegeben „Sommernachtstraum“. Im Zwischenakt spielt das Orchester Walzer und Frau Zwickelrot summte die Melodie mit. „Weißte, Markus, de Musik von dem „Sommernachtstraum“ ist doch großartig!“ Markus wirft a Blick am Theaterzettel und sagt dann mit e iberlegenen Lächeln: „Kunststick... S h a k e s p e a r e!“ Ibrigens weil mer schon sprechen von de reichgewordenen Leit, spricht mich vorige Woch am Bahnhof in Tschechisch-Teschen e eleganter Kaufmann aus Ostrau an und fragt mich, wie s mer geht. Ich schau mir den Mann näher an und sag überrascht zu ihm: Sie sind doch noch vor e paar Jahr abgerissen von Haus zu Haus schnorren gegangen und jetzt scheinense unberufen a wohlhabender Kaufmann zu sein? Darauf lacht jener und sagt: Bei uns in Ostrau geht man zuerst schnorren und dann wird man a wohlhabender Szojcher (Kaufmann). Bei eich in Cieszyn ist man zuerst e wohlhabender Kaufmann und dann wird man a — Schnorrer. Kuba.

Abonujcie „Gazetę Cieszyńską!“



Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.